



Jahresbericht 2017

Aktionen und Massnahmen in der Gemeinde Lengnau



Littering-Kampagne der Landwirtschaftskommission

UMWELTKOMMISSION

Förderung von Amphibien

Im 2017 war ein eher ruhiges Jahr bezüglich Aktionen für Feuchtstellen und Amphibien.

- **Längimoos** Beim Längimoos wurden drei Waldbuchtungen ausholzt.
- **Althau:** Es wurde wiederum stark ausgeholzt und eine Dammerhöhung des grossen Waldweihers erstellt. Zudem kann nun der Wasserspiegel Dank einem Ablassrohr abgesenkt werden, was das regelmässige Ausmähen des Gewässers durch den NVVL deutlich erleichtert.
- **Waldumgang:** Das Projekt am Hüsliberg wurde anlässlich des Waldumgangs durch Esther Krummenacher der Bevölkerung vorgestellt. Schwerpunkt waren Amphibien und Neophyten. Aber auch der Uhu war ein Thema, da sich die nicht genutzte Seite der Hüsliberg-Kieswand gut als Lebensraum für ihn eignet.
- Die beiden im 2016 neu angelegten **Weiher Seckenbach und Platte** haben sich im 2017 gut entwickelt (Fotos unten):



Teich bei der Mündung Seckenbach, 2017



Teich Platte: unmittelbar nach Fertigstellung und im Jahr darauf

Bachbegehungen

Anlässlich der periodischen Bachkontrollen wurden der Talebach, Seckenbach und Rickenbach kontrolliert. Ein Fokus der Kontrolle ist immer die Verunreinigung der Gewässer und des Gewässerbereichs mit Abfällen. Diesbezüglich zeigte die Kontrolle ein weitgehend erfreuliches Resultat, wie auch schon an der letztjährigen Kontrolle. Es wurde nur wenig Plastikabfall festgestellt. Leichte Schaumbildung zeigten alle drei Bäche, der Rickenbach am stärksten. Am Talebach sind an mehreren Orten ausgediente Maschinen und Geräte deponiert, insbesondere im alten Steinbruch und im obersten Bachabschnitt Richtung Längimoos. Darauf muss der Fokus für Verbesserungen gelegt werden.



Am Talebach hat es einige Ablagerungen von ausgedienten Maschinen und Geräten



Im Rickenbach wurden die stärksten Schaumspuren festgestellt

Neue Beschilderung von Naturgebieten

Dank freundlich und einheitlich gestalteten Infotafeln ist die Bevölkerung über die Naturgebiete in Lengnau künftig besser informiert. Unter dem Titel 'Naturfreundliches Surbtal' kann das Layout auch für weitere Surbtaler Gemeinden genutzt werden. Dank dem QR-Code besteht auch eine Verbindung zur Homepage surbtal.ch/natur.

- Auf der Tafel **Holegrabe** sind sämtliche in den letzten Jahren realisierte Elemente beschrieben und mit Arten ergänzt, welche im Gebiet beobachtet werden können.
- Die in die Jahre gekommene Beschilderung des Waldlehrpfades **Längimoos** wurde erneuert und ergänzt. Die Texte stammen von Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins.

Längimoos - Naturgebiet

Ahorn - Eschenwald mit Lungenkraut (26f)
Acer-Forestium pubescens-ricium
 Die Böden sind nährstoffreich und im Unterboden verfestet. Die Rotbuche ist deshalb meist nicht konkurrenzfähig. Sie ist instabil und bildet keine schönen Stammformen. Dieser Waldgesellschaft ist mit 0,1 % im Aargau selten und schützenswert.

Ausdauerndes Binkelkraut
Mercurialis perennis
 Gut bei der Abschätzung der sauregeprägten Standorte. Man kann sie im ganzen Aargau beobachten. Sie ist ein wichtiger Standortindikator für saure Standorte.

Esche
 Früher als heute ein wichtiger Bestandteil der Landschaft. Heute wird sie fast ausschließlich als Brennholz genutzt.

Kaisermantel und C-Falter
 Spätkolonist der Flöss-Mittelländler. Charakteristisch für die Längimoos-Region. Sie ist ein wichtiger Standortindikator für saure Standorte.

weitere Infos:
surbtal.ch/natur

Naturfreundliches Surbtal

Holegrabe - Naturgebiet

Leinenpflicht!
 Mit diesem Hinweis, dass ein fremdes Eigentum in Gefahr ist, werden die Besucher auf die Leinenpflicht hingewiesen. Bitte beachten Sie, dass dieses Naturgebiet kein Hundespielplatz ist.

Freihaltezone
 Für die Gemeinde Lengnau liegt auf dem Freizeitsportplatz Holegrabe ein Naturgebiet vor. Die Freizeitsportplatzanlage ist ein beliebter Treffpunkt für viele Menschen. Bitte beachten Sie, dass dieses Naturgebiet kein Hundespielplatz ist.

Beobachtungsmöglichkeiten

- Schnecken**: Auf der Steinmauer haben sich verschiedene Schneckenarten angesiedelt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft.
- Austauseln**: In den Steinmauern und an den Ufern sind verschiedene Arten von Austauseln zu beobachten.
- Kies-Sand Fläche**: Auf der Kies-Sand Fläche sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.
- Büchlein**: In den Büchlein sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.
- Sträucherinsel**: In der Sträucherinsel sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.
- Naturwiese**: In der Naturwiese sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.
- Einzelblume**: In der Einzelblume sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.
- Teich**: In dem Teich sind verschiedene Arten von Insekten zu beobachten.

weitere Infos:
www.laengimoos.ch

Naturfreundliches Surbtal

Weitere Aktionen der Umweltkommission

- ### Biodiversität in Gemeinden

Der schweizerische Gemeindeverband veröffentlichte zusammen mit PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz) einen Leitfaden zu 'Biodiversität in Gemeinden'. Der Leitfaden enthält 12 Praxisbeispiele von ausgewählten Gemeinden. In einem ist die langjährige Erfahrung der Umweltkommission Lengnau beschrieben. "Lengnau baut auf Kontinuität" ist der passende Titel dazu. Es geht unter anderem um die Trockensteinmauern, die Hochstammbäume und Biotope.

Biodiversität in Gemeinden



Ein Leitfaden mit 12 Praxisbeispielen

Schweizerischer Gemeindeverband
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazione de las Vischinas Svizas

PUSCH

Lengnau (AG) | ausserstädtisch | 2675 Einwohner | 415 m ü. M. | 12,67 km²

Lengnau baut auf Kontinuität

Lengnau liess von einem externen Umweltbüro einen Naturschutzzeitplan erstellen. Dieser nennt die förderungswürdigen Lebensräume, Pflanzen und Tierarten und zeigt geeignete Massnahmen auf. Die Umweltkommission der Gemeinde hat damit ein Instrument, um überzeugend zu argumentieren.

Im Jahr 2016 wurde auf dem Gemeindegebiet von Lengnau bereits die zwölfte Trockensteinmauer erstellt. Bild: spg.



Der Arm des Baggers schwenkt noch ein letztes Mal aus, dann richten sich die Lengnauer Landwirte auf und wischen sich den Schweiß von der Stirn: Fertig ist die neue Trockensteinmauer. Gemeinsam hat das bewährte Team mehrere Tonnen Steine gekommt aufeinanderge-schichtet, damit sich in den entstehenden Hohlräumen einheimische Pflanzen und Tiere ansiedeln können. Sicher sonnen sich hier bald Eidechsen, vielleicht findet sogar der Zaunkönig hier ein neues Zuhause.

Es ist bereits die zwölfte Trockensteinmauer, die in Lengnau zur Förderung von Tieren und Pflanzen angelegt wird. Jedes Jahr entsteht in der Aargauer Gemeinde mindestens eine solche Mauer. Diese Beständigkeit ist exemplarisch für die Haltung der Gemeinde bezüglich der Biodiversität: man baut auf Kontinuität. Sonja Keller, Präsidentin der Umweltkommission, weist auf eine weitere wiederkehrende Aktion hin: Seit zehn Jahren gibt Lengnau seinen Landwirten gratis junge Hochstammbäume ab, insgesamt bereits 380 Stück. Dadurch konnte man den Bestand der Hochstämme auf dem Gemeindegebiet konstant halten, während er im Kanton Aargau deutlich abgenommen hat.

Bedürfnis nach klarem Konzept
Das im Surbtal eingebettete Dorf realisiert schon seit Langem Naturschutzprojekte und Pflegemassnahmen. Seite an Seite mit der Umweltkommission engagieren sich auch der Gemeinderat, das Bau- und Forstamt, der Natur- und Vogelschutzverein sowie die Landwirtschaft. «Die Pflege dieses Netzwerks ist sicher ein Erfolgsfaktor», sagt Keller. Wir haben jedoch beschränkte personelle und finanzielle Ressourcen. Und in den ersten Jahren waren wir zudem unsicher, was die jeweiligen Massnahmen bringen.» So entstand das Bedürfnis nach einem Planungsinstrument. Die Anstrengungen der Gemeinde zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt sollten nach einem klaren Konzept erfolgen, die Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie die grösste Wirkung zeitigen. 2008 entschied der Gemeinderat deshalb, bei einem externen Umweltbüro einen Naturschutzzeitplan erstellen zu lassen.

Der Boden der Gemeinde wird landwirtschaftlich intensiv genutzt. Wie im ganzen Mittelland sind dadurch Obstbäume, Hecken und ungedüngte Wiesen nach und nach verschwunden. Mit diesem Landschaftswandel sind auch etliche Pflanzen und Tiere selten geworden oder gar

14 | 15

- ### Sonderabfall-Sammlung

Durch die Entsorgungsgruppe Surbtal wurde wiederum eine Sonderabfall-Sammlung für alle Surbtaler Gemeinden angeboten. Total wurde rund eine Tonne an Sonderabfällen abgegeben. Es war wiederum eine gute Gelegenheit, die unliebsamen und gefährlichen Abfälle in professionelle Hände übergeben zu können.



- ### Natursteinmauer

Im 2017 konnte eine neue prächtige Natursteinmauer errichtet werden, die 13. ihrer Art seit Start der Aktion. Sie steht beim neuen Bienenhaus oberhalb Vogelsang und wurde durch Markus Laube in grosser Fronarbeit erbaut. Die UK hat ihn unterstützt mit Material und Ressourcen.

- **Kunststoffsammlung**

Die UK erstellte eine Übersicht mit aktuellen Erkenntnissen zu Kunststoffsammlung und Recycling. Es zeigt sich, dass das Sammeln und Recyceln leicht umweltfreundlicher ist, als das Verbrennen in der KVA, jedoch mit leicht höheren Kosten. Eine Annahme von Kunststoff soll nun voraussichtlich im Rahmen der neuen kommunalen Sammelstelle Dorf geprüft werden. Weiteres Potential besteht in der Landwirtschaft bezüglich Siloballenfolien und Düngersäcken. Die Landwirtschaftskommission hat hier bereits Massnahmen geprüft. Ganz vereinzelt wenden Landwirte ein Sammelsystem an.

Aktionen unter Obhut des Natur- und Vogelschutzvereins

- **Neophytenbekämpfung oberhalb Vogelsang**

22 Schüler, zwei Lehrer und 8 Betreuer nahmen sich einen Morgen lang Zeit, die Neophyten zu bekämpfen. Gemeinsam konnten viele befallene Gebiete befreit werden, insbesondere vom Berufskraut und dem Zwergholunder.

- **Wasseramselkästen**

Im Rahmen des Hochwasserschutz-Projektes konnte der NVVL 4 Brutkästen für Wasseramseln montieren: zwei davon am Rickenbach, je einer am Talenbach und an der Surbbrücke.

- **Wieselkurs**

Am 11. April fand der Naturama-Kurs ‚Kostengünstig mausen mit dem Wiesel‘ in Lengnau statt. Zustande kam der Kurs dank der IG Wieselförderung, bei der auch Lengnau Mitglied ist. Gegen 30 Personen nahmen am Kurs teil und bauten am Schluss auch gleich selber eine Wieselburg inkl. Spurenkanal um auch Wiesel nachweisen zu können (Bild). Das Astmaterial und die Steine für den Bau wurden vom Forstamt und vom Bauamt Lengnau bereitgestellt.



LANDWIRTSCHAFTSKOMMISSION

- **Flurwege**

Der laufende Unterhalt diverser Abschnitte (genaue Bezeichnung gemäss den Sitzungsprotokollen) konnte zusammen mit dem Bauamt besprochen und die notwendigen Arbeiten ausgeführt werden. Das grosse PWI Projekt mit den neu erstellten Flurwegen konnte abgeschlossen werden.

- **Hochstammbaumaktion 2017**

Zum 15. Mal in Folge wurde die Hochstammbaum-Aktion durchgeführt. Die Organisation der Aktion lag zum ersten Mal in den Händen von Beat Jetzer und lief absolut reibungslos. Durch gutes Verhandlungsgeschick konnten mit dem fix zur Verfügung stehenden Betrag alle Bestellungen ausgeliefert werden, was nun 36 neuen Hochstammbäumen entspricht.

- **Littering-Aktion**

Auch dieses Jahr wurden **Strassenrandtafeln** gegen das Litteringproblem an allen stark befahrenen Strassen aufgestellt. Diesmal ergänzt durch Wäscheleinen, an welchen gelittertes Material gezeigt wurde (siehe auch Titelseite).



- **WEG-Gespräche** vom 20. März 2017

Hauptthema war das Erdmandelgras, welches ein grosses Problem ist für die Landwirtschaft. Die Landwirte haben eine Meldepflicht, wenn auf ihren Parzellen ein Vorkommen festgestellt wird. Die Bekämpfung des Grasses ist äusserst schwierig. Weitere Themen waren die PWI (periodisch wiederkehrende Instandstellung), der Unterhalt der Flurwege, Bauen ausserhalb Bauzone, die Information zur Hochstammbaumaktion, die Formularrückgabe und das Bienenprojekt (siehe unten).

- **Ressourcenprojekt bienenfreundliche Landwirtschaft im Kanton Aargau**

Die LK hat bei den Lengnauer Landwirten das Ressourcenprojekt bienenfreundliche Landwirtschaft vorgestellt. Die Bauern müssen 8 Grundmassnahmen erfüllen, damit sie ins Programm aufgenommen werden und können so pro Betrieb maximal CHF 1'100.- / Jahr hinzuverdienen. Die Massnahmen betreffen vor allem Zeitpunkt und Art des Mähens, Einsatz von Pflanzenschutzmittel, Kleinstrukturen und Weiterbildung. 11 Lengnauer Landwirte beteiligen sich nun an diesem Projekt.

- **Bienenveranstaltung**

Für den 8. Juni organisierte die LK im Zusammenhang mit obigem Projekt eine Veranstaltung beim Bienenhaus oberhalb Vogelsang. Teilnehmer waren v.a. Landwirte und lokale Bienenzüchter. Zentral war dabei der Austausch von Anliegen und Erfahrungen der beiden Seiten und natürlich das gemeinsame Interesse an einer intakten Bienen-Population.

- **Feldrandkompostierung**
Am 8. April fand ein Tag der offenen Türe statt organisiert durch den AFL (Arbeitsgruppe Feldrandkompostierung Lengnau). Die Landwirte des AFL zeigten der Bevölkerung auf, was alles dazu gehört, um einen guten Kompost zu erhalten. Vom angelieferten Grüngut, über die aufwendige Pflege der Kompostmieten (Bild) bis zur Überwachung der Kompost-Qualität.



ENERGIEKOMMISSION

- Organisation einer im Mai stattgefundenen kostenlosen Beratung „Betriebsoptimierung“ mit der Energieberatungsstelle, bei der auch eine Beurteilung des Werkhofes erfolgte. Dieser ist bezüglich Energieverbrauch das schlechteste kommunale Gebäude in Lengnau.
- Im Juni wurden für das Schulhaus Dorf und den Werkhof beispielhafte energetische Gebäudeanalysen mit Massnahmeplänen erstellt.
- Ziel wäre es für alle öffentlichen Gebäuden die energetische Gebäudeanalyse umzusetzen. Diese Erhebungen kosten die Gemeinde nichts.
- Anton Nemet wird künftig die Betreuung der Energiebuchhaltung (EnerCoach On-line) übernehmen, da Hermann auf Ende Jahr die EK verlässt. Fridolin Jeggli wird sich nachwievor um die eigentliche Datenablesung kümmern.
- Die Energiebuchhaltung 2016/17 ist wurde abgeschlossen. Sie bildet u.a. die Grundlage für entsprechende Sanierungsmassnahmen im Instandhaltungsprogramm für die kommunalen Gebäude.
- Der Kanton zahlte Fördergelder für die Steigerung der Energieeffizienz von Pumpen. Es wurde eine Pumpe des Nahwärmeverbundes ausgewechselt und Fördergelder im Betrag von CHF 1'000 abgeholt.
- Lengnau bezieht von der AEW weiterhin für alle kommunalen Gebäude und die Strassenbeleuchtung Ökostrom aus zertifizierten Produkten: nature made basic (94%) und nature made star (6%).
- An der GV vom 28.6.2017 wurde ein Baukreditantrag von 1'118'00 CHF (inkl. Photovoltaikanlage von 28'000 CHF) angenommen.
- Die Firma Solarpuls AG machte der Gemeinde ein Contracting-Angebot für den Aufbau einer Solaranlage auf dem Pavillon Rietwiese. Die EK beantragte dem GR die Unterstützung dieser Massnahme, was dieser guthiess. Der Aufbau erfolgte in den Sommerferien.
- An der GV vom 24. Nov. 2017 ist ein Planungskredit von CHF 45'000 zur Sanierung des Nahwärmeverbundes bewilligt worden. Eine vom GR eingesetzte Arbeitsgruppe wird dieses Sanierungsprojekt umsetzen.
- Der GR erteilte zwei weiteren privaten Liegenschaften mit einer Anschlussleistung von zusammen 58 kW die Anschlussbewilligung. Die Inbetriebnahme wird im Verlaufe des Jahres 2018 erfolgen.
- Die Mobilitätsbuchhaltung konnte abgeschlossen werden und kann von Endingen und Tegerfelden als Basis zur Erstellung ihrer eigenen Mobilitätsbuchhaltung verwendet werden.
- Beteiligung an regionaler Energieberatung und Abgabe von Beratungsgutscheinen
- Ausgabe von Flexi-Generalabonnements durch die Gemeindekanzlei
- Erfahrungsaustausch mit anderen Energiestädten
- Umwelt- und Energieschulungen für Gemeindeangestellte, Kommissionsmitglieder und andere: 18. Mai 2017: Info-Veranstaltung „Mehr Wertschöpfung durch Energieverwaltung“ für Gemeinden in Turgi, 5. April 2017: Vortrag über Mobilität der Zukunft von FHNW, Windisch, 27. April 2017: Info-Anlass Forstwirtschaft „wie weiter ohne Beznau“, 3. Mai 2017: Oxidationen an den Brennelementen - Wissen schafft Vertrauen, Vortragsabend im Kernkraftwerk Leibstadt, Infozentrum, 31. Mai 2017: Arbeitsgruppe Energie Zurzibiet Gemeindeveranstaltung zum Thema Energieversorgung, Axporama, 5. Sep. 2017: EnerCoach Erfa-Sitzung aller 3 Surbtalergemeinden, 5. Dez. 2017: PV in Energiestädten, Liestal.

Das Surbtal ist seit Januar 2017 «Energistadt» !

Seit 2014 arbeitet die Energiekommission Surbtal, gemeinsam mit Energieverantwortlichen der Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden am Aufbau einer nachhaltigen Energiepolitik. Dies mit dem Ziel das Label Energiestadt zu erlangen. 2017 ist dann anstelle der seit 2004 bestehenden Energiestadt Lengnau die Energiestadt Surbtal getreten.

«Das Surbtal, mit seinen Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden, unterstützt die nationalen und kantonalen Bestrebungen zur effizienten und umweltgerechten Energienutzung, d.h. Massnahmen welche der Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses dienen.»

So steht es im Energieleitbild Surbtal, welches im Juni 2016 von allen drei Gemeinderäten des Surbtals genehmigt wurde. Darin sind Leitziele für die Energieeffizienz, die Stromeffizienz, die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien und die Versorgungssicherheit festgehalten. Ziele, die den politischen Willen ausdrücken, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses zu leisten.

KOMMUNIKATION

- Energie-Apéro vom 2. Jan 2017, gute Beteiligung der Bevölkerung, ca. 100 Anwesende.
- Aktionen zu den Tagen der Sonne: diesmal nur Sonnenfahnen beim Kreisel
- Am 28. Okt. fand wiederum der zurzibietweite Regionalanlass statt. Diesmal bei der Wärmezentrale der AEW Energie AG und auf dem Thermalbad-Parkplatz in Bad Zurzach zu den Themen E-Mobilität und Wärme aus Holzschnitzeln.

Zu folgenden Themen aus Landwirtschaft, Umwelt und Energie wurden Artikel publiziert:

- UK-Artikel:
 - Lichtemissionen
 - Längimoos
 - Hochstammbaumaktion (Surbtaler Januar 17)
 - saubi-Ticker (Surbtaler monatlich)
- EK-Artikel:
 - Editorial Surbtaler (Surbtaler März 17)
 - Richtiges Lüften und Sonnenkraft nutzen (Surbtaler März 17)
 - Energieeffizienz im Haushalt (Surbtaler Juli 17)
 - Reparieren oder Ersetzen? (Surbtaler Aug 17)
 - Sanierung eines Hauses? (Surbtaler Sep 17)
 - Trinkwasserverwendung im Haushalt (Surbtaler Okt 17)
 - Energieetikette (Surbtaler Nov 17)
 - Alle kochen mit Wasser (Surbtaler Dez 17)
 - Versch. Berichterstattungen zum Energietag (AZ, Botschaft)

Mitglieder UK: Sonja Keller (Präsidentin), Susanne Holthuizen (Gemeinderatsvertreterin), Beat Jetzer (Vertreter LK), Christian Müller, Christoph Müller, Willi Müller

Mitglieder LK: Urs Gerber (Präsident), Tina Frei (Gemeinderatsvertreterin), Beat Jetzer, Karl Suter, Roland Suter

Mitglieder EK: Markus von Allmen (Präsident), Marcel Elsässer (Gemeinderatsvertreter), Fridolin Jeggli, Anselm Rohner, Hermann Schmid, Anton Nemet

Für den Bericht: Januar 2018/ Sonja Keller / Urs Gerber / Markus von Allmen